Mink (Mustela nivalis)

Illegal freigelassen und etabliert

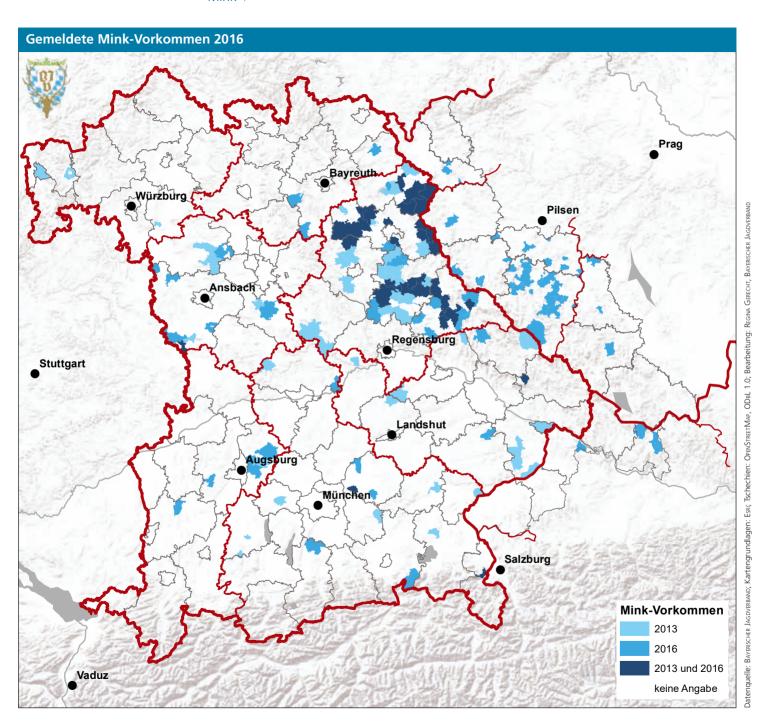
usgebrochen aus Pelztierfarmen oder von sog. "Tierbefreiern" freigelassen, hat der amerikanische Nerz (Mink) zwischenzeitlich viele für ihn günstige Freiland-Biotope in Europa besiedelt, wo er naturgemäß nicht nur die Gesamtzahl der auf unsere einheimischen Biozönosen einwirkenden opportunistischen Beutegreifer erhöht, sondern insbesondere auch die letzten Restpopulationen des Europäischen Nerzes (*Mustela lutreola*) in erhebliche Bedrängnis bringt. Wo beide Arten aufeinander treffen, tritt der Mink mit dem europäischen Nerz in Konkurrenz.

Auch in Bayern wird der Mink regelmäßig nachgewiesen. Zunächst konnte sich in der nordöstlichen Oberpfalz (Raum Schwandorf) seit 1998 ein Bestand etablieren (VAN DER SANT 2001). In anderen deutschen Bundesländern hat sich der Mink ebenfalls bereits angesiedelt (u. a. Brandenburg, Hessen, Schleswig-Holstein). Inzwischen hat sich auch bei München eine selbsttragende Minkpopulation gebildet. Wie aus der aktuellen Karte der flächendeckenden Einschätzung ersichtlich ist, hat der amerikanische Nerz mittlerweile auch andere Gebiete von Bayern als Lebensraum entdeckt.

Zoologisch gesehen gehört der Mink zur Familie der Marder und zur Unterfamilie der wieselartigen Marder. Kennzeichnend für ihn sind in Anpassung an seine semiaquatische Lebensweise seine kurzen Ohren und Schwimmhäute zwischen den Zehen. Hinsichtlich der Farbe des Felles zeigt er kein einheitliches Bild, weil in Pelztierfarmen die unterschiedlichsten Farbtöne, von weiß über verschiedene Grau- und Braunstufen bis zu schwarz, gezüchtet wurden. Er ist überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv und bevorzugt als Lebensraum die Nähe von fisch- und amphibienreichen Gewässern. Sein Nahrungsspektrum reicht von Mäusen und Ratten über Enten, Teich- und Blässhühner bis hin zu kleinen Fischen. Die Schäden an der Teichwirtschaft beschränken sich in der Regel auf Zuchtteiche oder sehr intensiv genutzte Angelteiche, wobei eine genaue Quantifizierung der Schäden nur selten möglich ist. Vor allem in der Winterzeit ernährt sich der Mink überwiegend von Jungfischen, dabei taucht er gelegentlich auch unter dem Eis nach seiner Beute. Das Gewicht der neugeborenen Tiere beträgt im Durchschnitt nur etwa neun Gramm.

Mit einem Alter von vier Wochen beginnen die Jungtiere feste Nahrung aufzunehmen und in der sechsten Lebenswoche wird erstmals das Nest verlassen. Im Juli beginnen die Jungen ein selbstständiges Leben ohne Muttertier. Der Mink unterliegt nicht dem Jagdrecht, seine Bejagung ist jedoch nach einem Beschluss des Bayerischen Landtages vom 2. Februar 2000 aus Gründen des Jagdschutzes möglich.





7um Nach- und Weiterlesen

Boye, P. Der Einfluss neu angesiedelter Säugetierarten auf Lebensgemeinschaften. In: Gebietsfremde Tierarten, 279-285, Ecomed Verlag, Berlin, 1996

Braseke, R. Zur Verbreitung und Ökologie des Minks (Mustela vison) im Bezirk Schwerin. Wissenschaftliche Beiträge der Universität Halle 27, 333-346, 1989

DUNSTONE, N. The Mink. Poyser, London, 1993

Elmeros, M.; Hammershoj, M. Experimental evaluation of the reliability of placental scar counts in American mink (Mustela vison). European Journal of Wildlife Research 52, 132-135, 2006

Hammersнол, M. Population ecology of free-ranging American mink Mustela vison in Denmark. Dissertation, Universität Kopenhagen, 2004

LANDESJAGDVERBAND BAYERN E.V. Bestandssituation und Ausbreitungstendenz des Amerikanischen Nerzes in der mittleren Oberpfalz und die Möglichkeiten der Bestandsregulierung. Schriftenreihe des Landesjagdverbandes Bayern e.V. Band 11, 2003

Stubbe, M. Die expansive Arealerweiterung des Minks Mustela vison (Schreber, 1777) in der DDR in den Jahren 1975 bis 1984. Beiträge zur Jagd- und Wildforschung 15, 75-90, 1988

VAN DER SANT. D. Bestandssituation und Ausbreitungstendenz des Amerikanischen Nerzes (Mustela vison Schreber, 1777) in Nordbayern. Beiträge zur Jagd- und Wildforschung 26, 229-234, 2001

YAMAGUCHI, N.; MACDONALD, D.W. Habitat preference of feral American mink in the upper Thames. Journal of Mammalogy 84, 1356-1373, 2003

ZABALA, J.; ZUBEROGUITIA, I. Habitat use of male European mink (Mustela lutreola) during the activity period in south western Europe. Zeitschrift für Jagdwissenschaft **49**, 77-81, 2003